



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Europaeische Secunda N 19. 1660.

1660

Europäische Secunda N 19.

Sambstägige Zeitung. 1660.

Aus Wien/vom 7. May.

Da hier ist weiter nichts zu melden / als daß Ihre Erz Fürstl. Durchl. Leopold Wilhelm gestern in der Favoritstädten angelanget / eine Nacht über geblieben / und heut frühe wiederum nach Exerburg / allwo Ihr Kaysrl. Mayest. sich noch continuirlich mit dem Reiger bey erlustigen abgereiset / so bleibet die Reise in Steyermark noch bey voriger Resolution / massen dann die gegen den 4. Junij solle fortgesetzt werden. Von Oliva ist man fast alle Tage gewisse Nachrichten über den Schluß eines allgemeinen Friedens erwartend / die Ordinari Zarzaris die Abordnung / so schier alle Jahr zu geschehen pflegt an Ihr Kaysrl. Mayest. allhier ist angelanget / deren Anbringen besiehet in gewöhnlichen Curialibus und Erbietung aller Assistenz gegen Ihr Kaysrl. Mayest. Feinde / vor gegen sie ihre Kleider und Deputirte Gelder empfangen.

Aus Preßburg/vom 4. dito.

Der heutige Fürstl. Ragosische Courier bringet mit die Confirmation / daß die zween Gepsanschaften die Kaysrl. Völcker nicht haben einlassen wollen / berichtet darnebenst / daß der Fürst Ragosi von Herbststadt ab / und mit seinen Völckern nach Eszen Thor gezogen sey / allwo er den Türcken auffpaf / und ihnen vielleicht zu einer Schlacht zu locken vermeinet / der Türck / so mit 30000. auff die Winawendische Gepsanschaften zugegangen / hat schon an den Ungarischen Grängen und Gebieten eine Stadt ganz ruiniret / die andere Stadt Nady Bosuarjesy genant ausgebrennet / und vor der dritten zu Scopoloh sein Lager geschlagen / welches ein übeles Abscheu hat.

Aus S. James/vom 3. May.

Nachdem Colonell Jugolsby vernommen / daß Lambert mit 4. Troupen zu Ross / verschiden Anapabisten / Quäcker und Fantasten im weit Davent war / in Meinung des Staats Troupen vermittelst kräftige Reden an sich zu ziehen / er suchte dannhero mit ihnen zu sprechen sein Anbringen war / daß er die Sache zur gemeinen Securität außführen / und ord Richard Cromwell wiederum zum Protector einstellen wolte / welches aber unser Officier tapffer widerprochen / sagend / es stünde ihm nit an Regent zu stellen / sondern dieselbe vielmehr zu gehorchen / schieden also von einander ; Ist darauff obgedachter Jugolsby mit seine und einige ander Regimenter zu ihm Lambert hinaus marchiret / und machte

De

Vereinfacht mit ihm einen andern Disput zu halten/wie solches von den Fein-
den gewahr worden/kamen dieselbe zu uns überlauffen/ und Lambert/ der sich in
unterschiedene Chargen tapffer verhalten/als er gesehen/das Ingolsby/nachdem
das Gefecht ein zeitlang gewehret/zu ihm kommen/ sieng aus vollem Halse an zu
ruffen/mein Herz ich bitte euch/ laßt mich eschappiren/bitte Herz laßt mich eschap-
piren; Ingolsby aber lehrete sich daran nicht/ergrieff ihn mit seinen eigenen Hän-
den/un einer von den Lambertischen der solches sahe/losete ein Pistohl auf Ingolsby/
jedoch traff ihn nicht/die übrigen der unrigen ertapten Colonell Cobbet / Major
Creed/Colonell Jong und andere mehr/so allesampt nach London sind gebracht.

Aus London vom 7. May.

Wen Lord Lambert / wegen dessen listige Practicquen man allhie weißens in
Fruchen gestanden/hatte man Zeitung/das er ungesehr Northampton war/
und hietere einige der seinigen sich bemühet/Forck zu überfallen. / aber umbsonst.
Darauß fassete der General Monck Resolution selbsten gegen ihn zu ziehen / landte
unterdessen überall Ordre/wider denselben zu agiren. Und der Rath von Staten
ließ eine Declaration aus/ worinnen sie ihn Lambert des hohen Verraths be-
schuldiget, und das er ein Verräther sey/ermahnend einen jeden/das sie ihm ab-
sehen/und nicht anhangen sollen/bey Poen gleichfals des hohen Verraths schül-
dig erkant zu werden. Nachdemte kam Zeitung / das seine Nach von keiner son-
derlichen Consideration wäre/ und nicht lange darnach / das Colonell Ingolsby
ihm mit den seinigen überfallen / Lambert nebenst unterschiedliche Offitirer gefan-
gen bekommen/welche auch am Dienstag mit dem Colonell Cobbet / und Ma-
jor Creed allhier vor den Rath von Staten sind gebracht/und nach aufgestan-
der Examination nach dem Forck gesand worden. Sonsten hat sich alles allhier
zur Session und Regierung des freyen Parlaments geschickt / zwarn hatte man
ausgestreuet/ob wäre der Adel un des Königs Genosse un trennend vor habens/
sich nach des Königs Einkunfft gewaltig zu rehen. Aber sie haben dagegen eine of-
fenliche Declaration im Druck außgegeben/das sie solches niemahlen im Sinne ge-
habt viel weniger gedencken solte. Am vorgangen Dingstag ist die Mustering der
Miliz zu Londē in Hydepark beschehē/woselbst ein herrlicher Platz vor Lord Major
Aldermans verfertiget war allda derselb gar köstlich zugerüstet gesehe/ die Muste-
ring angesehen/und als das weiße Fähnlein kam/ ließ der Gen. Major Wylle
zur Ehrzeigung/ seine Pique sincken/welchem der meiste Huff darinnen folgete.
Die Regimente sind so compleet gewesen/dz man vermeint allda über 20000. Man
außerhalb das gelbe Regiment von Southwarck und das Regiment zu Ross un-
ter General Major Brown waren/ sie würden allesampt in Bataille gestelle/ und
thaten viele Ehren Schüsse/darnach sind sie endlich wiederumb abgezogen / und

hülle

Als man diese Stadt damit nunmehr sicherlich gegen jederman beschirmet. Hiernach kam auch Nachrichtung daß verschieden unruhige Personen durch des Rathes Befehl waren apprehendirt / und daß Schott- und Irland sich dem Parlamente williglich submittirten: Weilen dann dieser Estat in solchem gutem Stande stehen / ist das Parlament darauff am Mittwoch den 5. dieses zusammen kommen: waren zu West-Münster in St. Margarethen Kirchen / hören D. Reinholds Predigt / Text: Malach: 4. Vers: 2. darnach gingen sienach das Parlaments-Haus / der General Monck war vor Gesellschaft mit Lord Fairfax und andere vornehme Herrn und würde der Stab vor ihme hergetragen. Die Glieder theilten sich von einander / die Lords begaben sich nach der Oberhaus / und die Gemeinen nach das Niederhaus / das Oberhaus welches Anno 1648. auff diesen Tag saß / hatte zum Orator den Grafen von Wanchester / pro tempore und Monsieur Droun zum Cleric / das Niederhaus Sr. Harbottle Grimstone zum Orator / und Monsieur Jessop zum Cleric. Das Oberhaus hat erstlich gegen künfftigen Montag ein Betttag beschloffen / welches das Niederhaus sich gleichfals gefallen lassen. Gestern hat das Oberhaus / Ratham zu seyn erachtet / die abwesende Gliedmassen abgehen zu lassen / und ist ferner ordonirt / dem General Monck vor seinen Dienst / weilener diese Nation aus der Schlawerey ist miferie erlost / gleichfals dem Coloneu Ingolsby daß er Laimberg gefangen / zu danken. So soll auch gegen künfftigen Donnerstag ein allmeiner Dancktag in dieser Stadt gehalten werden / gegen welche Zeit wol etwas notables vor dem König passiren dürfte / und wünschet man ins gemein / daß Ihre Mayest. vor der Dancktagung alhie seyn möchten / damit man also Gott dem Herrn mit vollem Herzen loben und preysen könnte. Der General Montague liegt mit 26. Schiffen und Fregatten in Downs / und gebraucht man sich bereits den Rahmen eines Krobus / so daß alles vor Ihre Mayest. gut anküft. Der Portugisische Ambassad eur hat von dem Rath seinen Abschied genommen / umb wiederumb nach Portugal zu verreisen.

Edlin / vom 11. May.

Man neuen haben die letzte Pariser Briefe vom 30. passato gebracht / daß der Königl. Hoff sich zu Thoulouse befand / wolte den 23. von dannen nach St. Jean de Luz reisen / dorthin der Cardinal und Monsieur Tellier voraus gehen solten / umb mit Don Louis de Haro noch einige unerorterte Puncten / vor der Königen Ankunfft / zur Richtigkeit zu bringen / der von Spanien war der 17. von Madrid neben der Infantre dorthin außgebrochen / zu Thoulon waren 2000. Mann / welche zu Dienst der Benedictiger nach der Dalmatia gehen solten / geschiffet / der Premier Präsident von Aix / se sich zu Arles / umb die übrige

Dil

Bilder auch zu Schiffe zu bringen / den andern zu folgen / weil sich viele dehand-
dirt: / waren 120. Schweizer zu Arles angelange / das Aufreißen zu verhin-
dern / des wegen auch schon etliche abgestrafft worden / zu Marfilie. arbeitete man
nach eben stark an der Cittadelle / allda war Chiour von Thunis mit vielen Kartie-
ren von Löwen / Tigern / Leoparis / Dörn / Hirsch / und 12. Barbarischer schöner
Pferd / solche dem König zu präsentirn / und eine Alians zu suchen / passirt. Von
London solt in die Commissarien / welche zum König abgefertigt / über See nach
der Breda gehen / mit Ihrer Mayt. wegen dero Herstellung zu tractirn / die
Flott lag in Durns noch still / und sahe man des Königs Flaggen herab hangen.

Alind Eßlin / vom selbigen dito.
Sie Antorffer Brieffe vom 7. dieses bekhien / das Ihre Königl. Mayt.
von Engelland / den 5. neben dero Herrn Bruder / Schwester und Prin-
gen von Drautien / allnoch in Breda waren / erwartend des Parlaments Reso-
lution / und kommen täglich mehr vornehme Herrn zu Ihrer Mayt. Wie vom
obigen dato aus dem Haag geschrieben wird / so bleiben die Herrn Staten Gene-
ral bey Ihrer resolution das so bald sie die erwartenden Commissarien Ankunfft /
von London zu Breda erfahren würde / die ihrige auch dorthin abzufertigen / den
König zu lassen complimentirn / und alle Civilisten zu erweisen / dieselbe hatten
von ihren Ambassadors zu Copenhagen keine Brieff erhalten / erwarteten der-
selben umb nicht allein zu vernehmen / wie es mit den Frieden / sondern auch mit
dem Feldmarschall Schack und Herrn Ahlesfeld / welche in einer von ihren Gallio-
nen / von den Schwedischen weggenommen / stehen thut / dennngst sie sich re-
guliren und erklären wolten.

Albeck von 10. Mass.
Vorgertern sind allhie Passagierer auß Seeland und Eßense ankommen /
berichten das der Admiral de Reuter ungefehr einer halben Canonenschuß von
Copenhagen die Schwedischen Schiffe annoch besetzt hielte und das 20. a 30.
Dänische und Holländische Orlogschiffe waren außgelauffen / wohin war noch
unbekant. So sollen auch 40. a 50. Mann von den Dänischen nachtr Frie-
drichsbura außgefallen seyn / und den Reichs-Nacht Gustavus Horn nebst vielen
Pferden und ander Gut genommen und eingebracht haben / adviriren auch das die
Englischen sich von dannen arhero begeben wolten / wie man selbige allhie auch er-
warten thut / und wilman sagen das die Französische Ambassadors ebenneßig
verreisen werden / solches aber wird nicht geglaubt. Auß Danzig nichts: nar wird
auß Berlin bericht / das der Friede daselbst und durch ganz Pommeren publiciret
worden. In Eydersüt ist nichts vorgefallen / die Dänischen liegen vor Lemnig-
gen: ch immer still.

Secunda Num. 19. Anno 1660.